

Detmold



Redaktion
Ohmstraße 7, 32758 Detmold
Telefon (05231) 911-131
Fax (05231) 911-145

detmold@lz.de

Jana Beckmann (jab) -127
Sven Koch (sk) -128
Barbara Luetgebrune (blu) -140
Jost Wolf (jow) -172

Anzeigen- und Leserservice
Telefon (05231) 911-333

Kartenservice
Telefon (05231) 911-113

Veranstaltungen

▪ **Hänsel und Gretel – Märchenspiel in drei Bildern von Engelbert Humperdinck**, 19.30 Uhr, Landestheater, Theaterplatz 1, Tel. (05231) 97460.

Vereine & Gruppen

- **Skigymnastik** des Detmolder Skiclubs, 19 Uhr, Sportzentrum DBB, Wittekindstraße 1.
- **Akkordeonorchester Detmold**, Probe, 19-21 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Heidenoldendorf, Bielefelder Straße 251.
- **Chorprobe „SympTöne“ – Klinikum-Lippe-Chor**, 17-18.30 Uhr, Klinikum Lippe Detmold, Haus II, Station 22, Raum 201, Röntgenstraße.
- **DSV – Detmolder Sportverein, „Gymnastik für Frauen 60 plus“**, 18.30-20 Uhr, Grabbe-Turnhalle, Georg-Weerth-Straße 17.
- **Verein Gesundheitsförderung und Sporttherapie**, Sporthalle, 16-17 Uhr, Klinikum Lippe, Röntgenstraße, Tel. (05231) 721072.
- **DSV – Detmolder Sportverein: „Powersport für Jungen“**, ab zehn Jahren, 17.30-19 Uhr, Weerth-Turnhalle, neue Turnhalle, Siegfriedstraße 4.
- **Taekyon Diestelbruch: F.I.S.T. (Selbstverteidigung)**, 19 Uhr, Weerth-Turnhalle, Siegfriedstraße 4.
- **Gospel- und Popchor Sonorities probt**, 19.45-21.45 Uhr, Gemeindehaus, ev.-ref. Kirchengemeinde Hiddesen, Akazienstraße 3.
- **Chorprobe: „Deutsche Eiche“ Pivitsheide**, AWO-Haus, 19 Uhr, Oerlinghauser Straße 101.
- **Taikotrommeln für Fortgeschrittene**, 17 Uhr, Sporthalle, Im Meierbruch 10, Jerxen-Orbke.
- **DSV – Detmolder Sportverein: Badminton Hobby**, 19-20.30 Uhr, Weerthschule, Siegfriedstraße 4.

TERMINE

Ehrungen und Imbiss

Detmold-Heidenoldendorf. Die Ehrung langjähriger Mitglieder steht im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins Heidenoldendorf. Diese findet am Freitag, 2. Februar, in Arnims Park statt. Beginn ist um 19 Uhr. Weiter stehen auf der Tagesordnung Rechenschaftsberichte des Vorstandes und des Kassierers sowie die Vorstellung der neuverfassten Vereinsatzung. Zudem soll es um die Aktivitäten in diesem Jahr gehen. Im Anschluss der Versammlung gibt es einen kleinen Imbiss.

Rinderwurst am Freitag

Detmold-Vahlhausen. Der Dorfausschuss Vahlhausen lädt zum Rinderwurstessen ein. Die Veranstaltung findet am Freitag, 16. Februar, im Dorfgemeinschaftsraum in Vahlhausen statt. Beginn ist um 18 Uhr.

Dem Waldkindergarten fehlt der Wald

Gesperrter Forst: Die Erzieherinnen der Einrichtung am Kupferberg sind täglich auf der Suche nach Alternativen für die 19 Kinder. Anke Sjöberg berichtet, welche Probleme das bereitet

VON JOST WOLF

Detmold. Anke Sjöberg hat derzeit ein Problem: Dem Waldkindergarten ist der „Gruppenraum“ abhanden gekommen. Denn die Wälder in Lippe sind wegen der Orkanshäden bis Ende Februar gesperrt. Täglich sind die Erzieherinnen des Waldkindergartens also auf der Suche nach Alternativen.

„Die Möglichkeiten auf unserem Gelände sind endlich“, sagt sie. „Und Kinder, die es gewohnt sind, in den Wald zu gehen, denen fehlt jetzt etwas.“ Außerdem sei das Kindergarten Gelände am Kupferberg zwar betretbar, aber eben auch direkt am Waldrand, so dass es dort bei den aufgeweichten Böden bei windigem Wetter auch zu gefährlich werde. Im Regelfall ist die Wiese mit Bauwagen der Ausgangspunkt für den Aufenthalt im Wald. „Pro Woche entscheiden wir uns für einen unserer acht bis zehn Waldplätze, die wir regelmäßig besuchen“, erklärt Sjöberg. „Im Bolterwagen nehmen wir Essen, den Erste-Hilfe-Kasten, Messer, Sägen, Seile und Hängematten mit und machen uns damit im Wald unser Lager gemütlich.“ Die Kinder brauchten kein Spielzeug. „Sie können Steilhänge runterrutschen, buddeln, malen, schnitzen, am Hasselbach spielen...“ – All das fehlt jetzt.

„Zwei Tage haben wir uns nun bei einer Mutter im Garten aufgehalten“, erzählt sie. „Aber wenn 19 Kinder zwei Tage lang durch einen Garten pesen, können Sie hinterher neuen Rasen einsäen.“ Und sich ausschließlich draußen aufzuhalten, sei für einige Kinder derzeit doch zu kalt.

„Also ist Sjöbergs „Malort“ am Bruchberg die neue Kindergarten-Basis geworden. Dort treffen sich die Kinder zum Morgenkreis und Frühstück. „Es gibt dort zwei Räume, so dass wir die Gruppe aufteilen können. Wir haben mit den Kindern abwechselnd gemalt“, erzählt Sjöberg. „Diese Situation bietet durchaus auch neue Möglichkeiten.“

Einen Tag später ging es in das Naturkundehaus des Landesmuseums. Dort konnten sich die Kinder ausgestopfte Tiere des Waldes hinter Glasscheiben angucken. Ungewohnt. „Im Waldkindergarten sind die Tiere ja inzwischen an uns gewöhnt. Eine Ricke kam mit ihrem Rehkitz bis an den Zaun, und die Kinder konnten ein Finkenpärchen beim Brüten beobachten“, erinnert sich Sjöberg. Dieser direkte Kontakt zur Natur fehle halt in der Stadt. „Die Kinder suchen sich jeden Baum und jedes Stückchen Grün, um darin herumzustochern.“ Und



So sieht der Normalfall aus: Waldkindergartenleiterin Jelka Malin Karger (Mitte) und die Erzieherinnen Anke Sjöberg (links) und Lara Trojak singen mit den Kindern im Morgenkreis. Im Hintergrund ist der Bauwagen zu sehen.

ARCHIVFOTO: CAROLIN BROKMAN

die Detmolder reagierten mitunter leicht irritiert auf tobende Kinder in der Innenstadt. Mögliche Alternativen wie Freilichtmuseum, Vogelpark, Adlerwarte und Hermannsdenkmal sind alle geschlossen. „Aber es gibt ja vieles, was die Kinder so noch nicht gemacht haben“,

sagt Sjöberg. „Bus- oder Bahnfahren beispielsweise.“ Heute geht es zum Kung Fu. Sjöbergs Trainer hat die Gruppe eingeladen. „Damit wir nicht immer in der Stadt herumrennen müssen.“ Um die Kinder nicht mit den täglich neuen Angeboten zu überfordern, halte

die Gruppe derzeit besonders an ihren Ritualen fest, „weil das Stabilität im Alltag gibt.“ „Vielleicht“, fragt Sjöberg, „kann uns ja jemand ein Gelände zur Verfügung stellen? Eine Wiesewäretotalin Ordnung. Da könnten die Kinder rennen und Ball spielen. Sie brauchen nicht viel. Auch kein Klo. Das haben wir im Wald auch nicht.“ Ideal wäre es, wenn es auf dem Gelände eine Schutzhütte oder einen Bauwagen gäbe – zum Unterstellen bei Regen. „Oder vielleicht können wir auch mal in eine Schulturnhalle?“, überlegt sie. „Das müsste ja nicht immer mit der ganzen Gruppe sein.“ Sjöberg ist unter Tel. (0160) 1542157 zu erreichen.

Wälder betreten verboten

Weil die Aufräumarbeiten nach dem Orkantief „Friederike“ noch einige Zeit in Anspruch nehmen, hat das Regionalforstamt das Betretungsverbot für den Wald im Kreis Lippe bis zum 28. Februar verlängert. Die

Sperrungen würden durch entsprechende Schilder deutlich gemacht, heißt es in einer Pressemitteilung. Das Regionalforstamt appelliert noch einmal an alle, die Gefahren nicht zu unterschätzen.

Die Briefe der „Weißen Rose“

Gedenken: In der Luther-Kirche wird an die Hinrichtung Sophie Scholls erinnert

Detmold (bbm). Die Schauspieler Sarah Elena Timpe und Samuel Koch erinnern in der Lesung „Damit wir uns nicht verlieren“ an die Hinrichtung Sophie Scholls vor 75 Jahren. Anlässlich des Jahrestages lesen sie aus dem Briefwechsel zwischen der berühmten Widerstandskämpferin und dem Soldaten Fritz Hartnagel. Beginn ist am Donnerstag, 22. Februar, um 19.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Die protestantisch geprägte Sophie Scholl war Mitglied der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, einem Zusammenschluss von Münchner Studenten, die unter anderem durch Herstellung und Verteilung von Flugblättern bekannt wurden, in denen sie sich für den Sturz des NS-Regimes und für ein „neues geistiges Europa“ einsetzten.

Scholl wurde gemeinsam mit ihrem Bruder Hans und ihrem Mitkämpfer Christoph Probst am 22. Februar 1943 durch das NS-Regime in einem Schauprozess verurteilt und am selben Tag hingerichtet, schreiben die Veranstalter in ihrer Ankündigung. Das Urteil wurde unter Vorsitz des NS-Richters Roland Freisler ge-

fällt. Die NS-Gegnerin hatte den jungen Soldaten Fritz Hartnagel 1937 bei einer Tanzveranstaltung kennen gelernt. Unter ihrem Einfluss und durch seine Erlebnisse an der Front (etwa in der Schlacht von Stalingrad) wandelte sich Hartnagel vom begeisterten Soldaten zum erbitterten Gegner von Krieg und NS-Diktatur. Nach der Hinrichtung Scholls sei es Hartnagel jedoch gelungen, in der Wehrmacht zu bleiben, wo er erfolgreich im Untergrund gegen das Regime kämpfte.

„Der Fund des Briefwechsels zwischen der Widerstandskämpferin und dem Soldaten war eine literarische Sensation und gewährte einen tiefen Einblick in das Leben im Dritten Reich“, heißt es in der Ankündigung. Der Briefwechsel lasse nicht nur die Gedanken und Gefühle der heranwachsenden Sophie in der Beziehung zu Fritz, sondern auch ihre politische Entwicklung sowie den Widerstand gegen den Nationalsozialismus erkennen.

Der Eintritt beträgt 16 Euro, ermäßigt 8 Euro. Karten gibt es im Gemeindehaus in der Schülerstraße sowie im Buchhaus am Markt.

Archivmaterial über das Ghetto aus dem Untergrund

Zeitgeschichte: Dr. Andrea Löw stellt das Ringelblum-Archiv und Zeugnisse vom Leben und Sterben von 1940 bis 1943 vor

Detmold (rb). Im Zuge der Ausstellung „Detmold und das Warschauer Ghetto – Opfer und Täter“ im Landesarchiv und Stadtarchiv hat Historikerin Dr. Andrea Löw über das Ringelblum-Archiv des Warschauer Ghettos referiert. Vor mehr als 100 Gästen informierte die stellvertretende Leiterin des Instituts für Zeitgeschichte München am Montag über das Leben und Sterben polnischer Juden im Ghetto.

Thema waren aber auch die Errungenschaften des jüdischen Historikers Emanuel Ringelblum, der es gemeinsam mit zahlreichen Mitarbeitern schaffte, Zeugnisse des Holocaust und Quellen zum Geschehen für die Nachwelt festzuhalten.

Die Münchener Historikerin zeichnete mit ihrem Vortrag ein detailliertes Bild über die damals vorherrschenden Lebensbedingungen im Warschauer Ghetto. Von 1940 bis 1943 lebten bis zu 500.000 Menschen in dem von meterhohen Mauern begrenzten Viertel, das den Nazis auch als Durchgangslager zum Vernichtungslager Treblinka diente. Darin lebten die Menschen auf engstem Raum. Essensra-



Referiert in Detmold: Dr. Andrea Löw. FOTO: RAPHAEL BARTLING

tionen waren knapp, und Krankheiten verbreiteten sich wie im Flug: „In den Hospitälern war es am schlimmsten. Viele kranke und verletzte Menschen verzichteten auf eine Untersuchung im Krankenhaus, da die Gefahr bestand, sich mit weiteren Krankheitensergen anzustecken“, so Löw. Etliche Menschen verendeten mitten auf den Straßen. Nichtsdestotrotz versuchten die Erwachsenen, ein kulturelles Leben mit Konzerten, Theateraufführungen und Literatur aufrecht zu erhalten, für die Kinder wurde eine Schule ins

Leben gerufen. Zeugnisse davon sind festgehalten im Ringelblum-Archiv. Dem im Ghetto festgesetzten Juden Emanuel Ringelblum gelang es mit seinen Mitstreitern, im Untergrund unbemerkt etliche Zeitzeugnisse vom Leben im Warschauer Ghetto zu sammeln und zu konservieren: Briefe, Tagebucheinträge, Fotografien und Berichte.

„Die Bedeutung des Untergrund-Archivs für die Erforschung der Geschichte der Juden im besetzten Polen kann kaum überschätzt werden. Die Sammlung gehört heute zum wichtigsten Quellenbestand, der uns zu diesem Thema erhalten geblieben ist. Die Arbeit der Untergrundgruppe ist eine der bedeutendsten Formen des nicht-militärischen Widerstandes von Juden in der Zeit des Zweiten Weltkrieges“, sagte Löw. Nicht alles, doch ein bedeutender Teil davon, hat den Aufstand der Juden in 1943 und die folgende Zerstörung des Ghettos durch die SS überdauert. In Blechkisten und Milchkannen. Heute wird die Sammlung mit dem Titel „Oneg Shabbat“ im Jüdischen Historischen Institut in Warschau aufbewahrt.

Fußgänger verletzt

Detmold (mab). Zwei Fußgänger sind Montagabend im Kreuzungsbereich Paulinenstraße/Bielefelder Straße von einem Pkw erfasst und verletzt worden. Nach Angaben der Polizei handelt es sich bei den Betroffenen um eine 68-Jährige und einen 72-Jährigen.

Zu dem Unfall sei es gekommen, als ein 38-Jähriger gegen 21.30 Uhr mit seinem VW Touran von der Paulinenstraße nach links in die Bielefelder Straße einbiegen wollte. Dabei habe er offensichtlich die beiden Fußgänger übersehen.

Die seien genau in diesem Augenblick auf der Fußgängerfurt in Richtung Landgericht unterwegs gewesen. Der 38-Jährige habe sie dabei mit seinem Fahrzeug erfasst. Die 68-Jährige und der 72-Jährige mussten laut Polizei anschließend ins Klinikum gebracht werden.

Renault Clio beschädigt

Detmold (mab). Ein geparkter Renault Clio ist in der Nacht zum Dienstag auf der Lemgoer Straße beschädigt worden. Der Wagen hat nach Angaben der Polizei in Höhe der Hausnummer 79 in Fahrtrichtung Innenstadt (Georgstraße) auf dem Seitenstreifen gestanden. Dort sei er durch ein anderes Fahrzeug beschädigt worden, indem der Außenspiegel entzweit gegangen sei. Die Schadenshöhe beträgt laut Polizei etwa 300 Euro. Ein Verursacher habe sich bislang nicht gemeldet. Hinweise in der Sache erbittet das Verkehrskommissariat Detmold an Tel. (05231) 6090.

Solokantate im Gottesdienst

Detmold-Heiligenkirchen (mab). Unter dem Motto „Ich habe genug“ findet am Sonntag, 4. Februar, ein Kantatengottesdienst in der Kirche St. Michael, Im Kampe 18, statt. Dazu lädt die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde ein. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr. Laut einer Pressemitteilung der Kirchengemeinde werden Gottfried Meyer (Gesang) und Michael Schmidt (Orgel) die Solokantate für Bass „Ich habe genug“ von Johann Sebastian Bach aufführen.

TERMINE

Alaaf und Helau

Detmold-Pivitsheide. Der FSV feiert Karneval. Die Narren sind dazu im Gasthof Donoperteich willkommen. Los geht es Donnerstag, 8. Februar, um 19.30 Uhr mit dem Weiberfasching. Am Samstag, 10. Februar, beginnt um 19.30 Uhr die große Karnevalsparty mit Sitzungsprogramm um 20.11 Uhr. Für den Nabbereich ist in dieser Nacht ein Fahrdienst bis 4 Uhr morgens eingerichtet. Am 11. Februar um 14.30 Uhr beginnt der Kinderkarneval.

Cajon kennenlernen

Detmold. Einsteiger können in einem Kursus der Volkshochschule (VHS) Detmold-Lemgo das Cajon-Rhythmusinstrument kennen lernen. Der Kursus „1718-D2611“ beginnt am Mittwoch, 7. Februar, um 19.30 Uhr und findet im Haus der Musik, Wallgraben 6, in Detmold, statt. Nähere Informationen und Anmeldungen unter Tel. (05231) 977-232 oder unter www.vhs-detmold-lemgo.de im Internet.